

Anpacken für die Stiftsweihnacht

Helfer nehmen sich Urlaub für Vorbereitungen – 25 000 Besucher erwartet

Kaufungen – Wer Urlaub hat, fährt oft weg. Gern in wärmere Gefilde, besonders beim aktuellen Schmuddelwetter. Ganz anders Tim Hofmeister (17), Marcus Hose (21) und Davina Neumann (22). Die drei jungen Menschen gehören zu den gut 100 ehrenamtlichen Helfern, die die Stiftsweihnacht in diesem Jahr mit auf die Beine stellen.

Sie kümmern sich hier um alles, was mit Strom zu tun hat: Leitungen in die Stände legen, die Innen- und Außenbeleuchtung der Stiftskirche anbringen, die Bühne auf dem Stiftshof aufbauen, Licht- und Ton-technik in Gang bringen, alles betreuen und schließlich wieder abbauen. „Wir haben uns dafür sechs Tage Urlaub genommen“, sagt Marcus Hose. Sie sind mit Kaufungen verbunden und wollen an dem Großevent teilhaben.

Schon seit Monaten arbeiten die Organisatoren um Peter Schwarze daran, die nunmehr 18. Stiftsweihnacht erneut auf die Beine zu stellen. „Wir haben wieder über 80 Stände mit Essen, Getränken und Kunsthandwerk, im Stiftsareal und im Mitmachhaus“, sagt Schwarze. Hinzu kämen Live-Musik und viele weitere Schmankerl. Auch die Tombola dürfe nicht fehlen.

Bis zum Wochenende ist allerdings noch viel zu tun: Sind die Hütten an Ort und Stelle, müssen sie mit Regalen ausgestattet und dekoriert werden. Und dann fehlen noch die Aussteller. „Die reisen ab Donnerstag an“, sagt Schwarze. Dann könne es endlich losgehen.

Bestenfalls werde der Besucherrekord vom vergangenen Jahr noch getoppt. Über 24.000 Menschen, so schätzte Peter Schwarze, hatten sich seinerzeit über das Wochenende im Stiftsareal eingefunden. Sogar aus Frankfurt hatten sie sich auf den Weg nach Kaufungen gemacht. „Ich hoffe, dass wir dieses Mal die 25.000er-



Sorgen für steigende Spannung: Davina Neumann und Tim Hofmeister beim Aufbau für die Stiftsweihnacht. FOTO: MORITZ GORNY

Marke knacken“, sagt Schwarze.

Ob das klappt, hänge natürlich stark vom Wetter ab. Schwarze zeigt optimistisch und blickt Richtung Stiftskirche: „Wir veranstalten das Ganze bei der Kirche und für die Kirche, dann klappt das auch“, so der Stiftsweihnachts-Organisator vom Freiheiter Bürgerverein.

Service: Freitag, 16-20 Uhr; Samstag, 12-20 Uhr und Sonntag, 11-19 Uhr. Die Tram 4 fährt zur Stiftsweihnacht bis Oberkaufungen-Mitte. Von dort gibt es einen kostenlosen Shuttle-Bus zum Marktgelände. Die Straßen um die Stiftskirche sind gesperrt und nur für Anwohner frei. **MORITZ GORNY**



Am Verteilerkasten: Marcus Hose stöpselt ein Kabel ein. FOTO: MORITZ GORNY

Und täglich grüßt der Kassel Airport

Kreistag bekennt sich erneut zum Flughafen – Kritik von Gegnern verpufft

Kreis Kassel – Der Kassel Airport war mal wieder Thema im Kreistag. Zum 21. Mal in den vergangenen elf Jahren, wie Frank Nikutta von der SPD anmerkte. Gelandet war der Flughafen auf der Tagesordnung, weil die Linken den Antrag gestellt hatten, dass der Landkreis aus der Flughafen GmbH aussteigen soll. Nicht zum ersten Mal. Und auch diesmal fehlte es den Linken an parlamentarischer Rückenwind.

„Der Kassel Airport ist der unnützigste Flughafen Deutschlands“, rief Jan Kersting (Linke) in der Mehrzweckhalle Frommershausen den anderen Parteien und ein paar wenigen Zuhörern auf der Tribüne zu. Er sprach von Steuerverschwendung, von fehlenden Flugverbindungen und davon, dass der Airport aus Klimaschutzsicht ein Desaster sei.

Landen konnte Kersting damit aber nur bei seiner Genossin Roswitha Weißpfennig, ein-

zeln Grünen sowie einer Handvoll Flughafengegner auf der Tribüne. Diese hatten zum zweiten Mal in Folge vor einer Kreistagssitzung tapfer in der Kälte vor dem Eingang ausgeharrt und den Abgeordneten beim Eintreten Flugblätter mit markig formulierten Forderungen in die Hand gedrückt. Nachhaltig Eindruck gemacht haben diese Zettel nicht.

„Das ist ja abenteuerlich, was Sie hier verkünden“, entgegnete Frank Nikutta. „Der Airport Kassel ist ein Jobmotor der Region.“ Seit der Inbetriebnahme am 4. April 2013 habe sich die Anzahl der Arbeitsplätze am Flughafenstandort verdoppelt. Jetzt seien es 1300. Von den Steuereinnahmen profitiere nicht nur die Gemeinde Calden, sondern auch der Landkreis. Ohnehin dürfe man den Wert des Airports nicht nur anhand betriebswirtschaftlicher Kennzahlen messen.

Ähnlich äußerte sich Micha-

el Aufenanger (CDU): „Der Flughafen ist eines der wichtigen Infrastrukturprojekte der Region.“ Helmut Gras von der AfD bezeichnete zwar den Flughafen als 300 Millionen Euro teuren Sündenfall. „Aber eine genauso große Dummheit wäre es jetzt, ihn zuzumachen.“ Gras kritisierte die Verantwortlichen des Flughafens für zu wenig Flüge und regte an, Geld in Berater zu investieren. „Die handelnden Personen kriegen ja nichts auf die Reihe.“ Heike Giede-Jeppe erinnerte

für die FDP daran, dass es ja einen demokratisch gefassten Beschluss zum Flughafen gebe, „dazu müssen wir stehen“. Ignoranz und fehlende Sachkenntnis warf Bärbel Mlawosky (Freie Wähler) den Linken vor. Würde der Airport geschlossen, „hätten wir einen Haufen Arbeitslose, Firmen, die Insolvenz anmelden und wir würden die Region schwächen“. Ferienflieger wären nicht die wirtschaftlich wichtigen Flugbewegungen, merkte sie an.

Thomas Gudehus (Grüne) machte schließlich deutlich, dass eine ordentliche Kündigung im Gesellschaftervertrag nicht vorgesehen sei. „Welcher private Investor wollte auch unsere Anteile übernehmen, wenn es Jahr für Jahr ein Defizit auszugleichen gilt?“ Aus dem übrigen Gesellschafterkreis komme aus seiner Sicht niemand in Frage. Zuletzt hatte Kassels OB Sven Schoeller, Gudehus' Parteifreund, vorgeschlagen, das Gewerbegebiet aus der Flughafen GmbH herauszulösen und den Anteil der Stadt Kassel an das Land zu verkaufen. Gudehus warb dafür, im Parlament künftig über Wichtigeres zu sprechen. Was das sein könnte, ließ er offen.

Jan Kersting kündigte derweil an, spätestens bei der Haushaltsdebatte wieder auf den Flughafen zu sprechen kommen zu wollen. Das wäre dann das 22. Mal. Mindestens.

SEBASTIAN SCHAFFNER

Bisher 9,6 Millionen Euro Verlust ausgeglichen

Der Landkreis Kassel hält 14,5 Prozent an der Flughafen Kassel GmbH, so viel wie die Stadt Kassel. Größter Anteilseigner ist das Land Hessen mit 68 Prozent. Die Gemeinde Calden besitzt drei Prozent. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 10. Dezember 2024 hat der Landkreis nach Angaben von Kreissprecherin Alia Shuhaiber 9,6 Millionen Euro Verlustausgleich geleistet. Das Ergebnis des laufenden Jahres werde erst im Sommer 2025 festgestellt. **SES**

HEUTE



Vor 50 Jahren

Die steigende Zahl an Unfällen mit Fußgängern in der dunklen Jahreszeit besorgte vor 50 Jahren die Kasseler Polizei. Erst kürzlich war wieder eine Fußgängerin von einem Auto erfasst und tödlich verletzt worden. Polizeidirektor Georg Schalles gab damals ein Interview zu den potenziellen Gefahren.

Vor 25 Jahren

Offenbar waren vor 25 Jahren nicht alle Beschäftigten des öffentlichen Dienstes mit ihrer Arbeit ausgelastet. Bei der Kasseler Stadtverwaltung hatte etwa jeder achte Mitarbeiter einen Nebenjob gemeldet.

Gebäck des Tages

In Deutschland feiern manche Menschen den Tag der Zimtsterne. Dieser Feiertag passt wunderbar in die Adventszeit.

Und sonst?

Den einen oder anderen Zimtstern darf man sich ruhig genehmigen. Wer ein schlechtes Gewissen hat, sollte bis zum Jahreswechsel einfach nicht auf die Waage steigen.

Wolfhager Stadtwald: Doch kein Rattengift

Wolfhager Stadtwald – Bei dem vermeintlichen Rattengift im Wolfhager Stadtwald handelt es sich vermutlich um harmloses Vogelfutter, sogenannte Energieblöcke mit Beeren (wir berichteten).

Laut Stadtförster Friedrich Vollbracht meldete sich der Mann gestern, der mit seinen Enkelkindern die Tannen weihnachtlich geschmückt hatte und auch mit Energieblöcken die Vögel „bescheren“ wollte.

Beeren hatten sich bei Regen aufgelöst

Die Fettblöcke mit Beeren hätten sich durch den vielen Regen offenbar aufgelöst und lagen als rosafarbenes Granulat am Boden. Der Mann sei sehr erschrocken, was durch seine harmlose Tat ausgelöst worden sei, so Vollbracht.

Die Wolfhagerin hatte das vermeintliche Rattengift bei einem Hunde-Spaziergang gefunden. Der Hund hatte davon gefressen. Vollbracht erklärte, die Frau habe sich vollkommen korrekt verhalten. Rattengift an diesem stark frequentierten Ort wäre gefährlich. **ewa**

KONTAKT

So erreichen Sie die **Landkreis-Redaktion:**
Telefon: 05 61/203-15 26
Fax: 05 61/2 03-24 00
E-Mail: kreiskassel@hna.de